

## »Wir lieben im Herzen tief Dich – Blumenau«

Beim Stöbern in alten Papieren fand ich dieses Gedicht.

Zum 200. Geburtstag möchte ich es noch einmal aufleben lassen - in Bewunderung und Verehrung für meinen Urgroßvater Dr. Hermann Blumenau und das herrliche Land Brasilien.

*Du, mein Vater,  
fandest den Weg  
durch grün - dunkle Wildnis  
in wild - fremdem Land.*

*Ihr, oh Väter,  
siegtet im Kampf  
gegen Schrecken und Unbill,  
die Axt in der Hand.*

*Ihr, uns're Ahnen,  
Ihr habt uns gebracht  
das Glück und das Leben,  
im Land voller Pracht.*

*Brasilien, Brasilien!  
einst fern, nicht gekannt,  
Brasilien, Brasilien,  
Du bist unser Land.*

*Du bist uns're Heimat  
im sonnigen Blau,  
wir lieben im Herzen tief  
Dich - Blumenau.*

J. Blumenau-Niesel





# Brasilianische Erinnerungen – Lembranças Brasileiras



Im Frühjahr 1983 übergab mir mein Vater ein historisches Erbe: Bücher, Bilder, Briefe, Dokumente aus dem Nachlass jenes Mannes, dessen Name auf fast jeder Landkarte steht: Blumenau in Santa Catarina, Südbrasilien, eine Stadt mit heute über 300 000 Einwohnern.

Nun besaß ich, was mein Urgroßvater einst in Händen gehalten hatte, entzifferte Randbemerkungen in Reiseberichten von Alexander v. Humboldt, Johann Baptist v. Spix, Carl Friedrich v. Martius, Wappäus, Neu-



wied und anderen, die im 19. Jahrhundert als Forschungsreisende auf den Weltmeeren und in fernen Ländern unterwegs gewesen waren.

Mit Interesse und Aufmerksamkeit hatte Professor Martius (s.MH 1/2019) den Werdegang seines neugierig-wissensdurstigen Studenten Hermann Blumenau aus Hasselfelde am Harz, begleitet.

Heute stehen Bücher und Atlanten mit Namensstempel, das auch Petschaft der Stadt Blumenau gewesen war, in meinem Schrank – bequem zum Nachlesen.

Jene aber, die einst Sturm, Schiffbruch Piratenüberfall hautnah erlebt und überlebt, fremden Lebenswelten gegenübergestanden, hatten es nicht bequem wie wir heute. Der eine oder andere Stamm

brasilianischer Indígenas machte keinen Unterschied zwischen tierischem und menschlichem Fleischgericht. Oft aber kamen die Bugres, wie sie genannt wurden ohne Arg, legten Pfeil und Bogen ab, aßen, vielmehr - tranken Mutters Suppe aus dem Blechteller‘.

Satt und zufrieden zogen sie ab, nicht ohne das eine oder andere Messer, Gewehr, Munition, Axt und Streichhölzer in praktischer Metallschachtel, mitgehen zu lassen. Löffel, groß und klein, auch Gabeln waren willkommener Halsschmuck.

Diese und viele andere, abenteuerliche Geschichten erzählte meine Tante-Trude in Hamburg, die, wie Bruder Hermann und Schwester Christine, in der Kolonie das Licht der Welt erblickt, dort bis 1882 gelebt hatten. Unsere Leser aber kennen

auch Berichte über schreckliches Geschehen, Raubzüge, Überfälle, grausame Morde, vernichtende Hochwasser. „Wir haben es geschafft“ sagten viele und einige sind geblieben.



Hamburg. Sierichstraße - eine ganz gewöhnliche Stadtbahnstation. Für mich nicht.

Denn einst war Tante Trude mit dem Mann verheiratet, dessen Namen sie trägt: Hugo Sierich, hoch angesehener hamburgischer Unternehmer, Kaufmann, Stadtverordneter, der auch wegen Wohltätigkeit und christlicher Lebensführung gerühmt wurde. Ich habe ihn nicht kennengelernt. Anfang der Fünfzigerjahre muß es gewesen sein, als mir Tante Trude, über achtzig Jahre alt, höchst anschaulich vom ganz

ungewöhnlichen Dasein in der Kolonie berichtete. „Wir durften auf Bäume klettern, Krokodile beobachten, sind schnell weggelaufen, wenn sie mit weit aufgerissenem Maul ganz überraschend ans Ufer schwammen“. Mir als Berliner ‘Großstadt-pflanze‘ standen die Haare zu Berge!

Tante Trudes bunt gefiederte Kolibris (Foto) im Miniwäldchen mit Nest und einem winzigen weißen Eier darin, einst Blickfang im Entree des großen Hauses an der Binnentalster, stehen heute in unserer Berliner Wohnung – unter dem großen ‘Glassturz‘ wie man damals sagte - lembranças brasileiras‘.

## Ich spiele .....

„Ich spiele nicht, ich trinke nicht, die Weiber kosten mich kein Geld, da ich schon um des moralischen Eindrucks willen ... ihnen nicht nachlaufen darf.“ Das war 1854 und Hermann Blumenau im 'knackigen' Alter von 34 Jahren!

Als Chef der Siedlung mit 115 Eingewanderten 'durfte' er nicht – was ihm, naturgemäß, schwergefallen sein muß. Vermutlich hat er jene beneidet, die ihren Trieben fröhlich und erfolgreich freien Lauf ließen. 'Weibermangel' war ein Problem in der jungen Kolonie Blumenau am Großen Fluß Itajaí: „Unter den ersten 16 Siedlern von 1850 waren „sechs Weiber“, 1851 kam ... keine einzige Frau. 1858 waren es 54 Männer und 28 Frauen; 1860: 52 Männer und nur 39 Weiber.

Blumenau bleibt Optimist und meint „Für einen wirklichen Aussiedler oder Ackerbauern ist eine wackere, thätige und sparsame Frau, welche die Hauswirtschaft

... führen kann und will, das nöthigste und unentbehrlichste Möbel .... und zugleich ein Schatz ...., den er deshalb in Ehren und hoch zu halten hat“ .... Oha!

Und:

„Das schöne Geschlecht deutschen Blutes ist am Itajaí für jetzt noch ungemein sparsam vertreten, seine heirathsfähigen Mitglieder bis zum 15. Jahre hinab – sind so ziemlich vergriffen (!) – und der junge Nachwuchs ist nicht groß - während die Zahl der heirathsbedürftigen jungen Männer, welche nach einer schönen Hälfte schmachten, von Jahr zu Jahr steigt ...“

1867 heiratete Blumenau Berta Luise Repsold, Tochter des hochangesehenen Hamburger Unternehmers für astronomische und nautische

Instrumente. Da war er 47 Jahre alt.

Sohn Hermann Pedro, Töchter Christine und Gertrud kamen zwischen 1868 und 1872 in Blumenau zur Welt – und alles ist gutgegangen! Parabéns, Hermann Blumenau!



## Escola Barão do Rio Branco in Blumenau

Beatriz Niemeyer – nomen est omen – unterrichtet dort, wo Deutsch zur »Umgangssprache« gehört, wo Schülerinnen und Schüler die Geschichte ihrer Stadt kennenlernen und achten. Sie schrieb im März:

Liebe Jutta

Hier sind einige Fragen der Kinder, so wie sie sie formuliert haben. Einige sind richtig drollig! Die Kinder sind in der 3. Klasse, also 8 und 9 Jahre alt. Sie waren ganz aufgeregt und überglücklich, Ihnen schreiben zu dürfen.

**Como é seu nome completo e quantos anos a Senhora tem?**

Wie ist Ihr ganzer Name und wie alt sind Sie?

**Onde a Senhora mora?** Wo wohnen Sie?

**A Senhora tem filhos?** Haben Sie Kinder?

**A Senhora é famosa por ser bisneta do Dr. Blumenau?**

Sind Sie berühmt, weil sie die Urenkelin Dr. Blumenaus sind?

**A Senhora conheceu o Dr. Blumenau, ou queria ter conhecido?**

**Ele era legal com a Senhora?**

Haben Sie Dr. Blumenau kennengelernt? Oder hätten Sie ihn gern kennengelernt? War er lieb zu Ihnen?

**A Senhora já esteve aqui em Blumenau?** Sind Sie schon hier in Blumenau gewesen?

**Se a Senhora tivesse a chance de fundar uma cidade, faria isso?**

Wenn Sie die Gelegenheit hätten eine Stadt zu gründen, würden Sie das machen?

**A Senhora é aventureira como seu bisavô?**

Sind Sie abenteuerlustig wie Ihr Urgrossvater?

**Como a gente se sente, quando o bisavô fundou cidades? As pessoas ficam perguntando sobre isso?**

Wie fühlt man sich, wenn der Urgrossvater Städte gegründet hat? Fragen viele Leute darüber?

**Como era, na época em que seu bisavô era vivo?** Wie war es, als Ihr Urgrossvater lebte?

**Quantos anos tinha Dr. Blumenau, quando começou a viajar?** Wie alt war Dr. Blumenau, als er begann zu reisen?

**Seu bisavô gostava de trabalhar no jardim?** Hat Ihr Urgrossvater gern im Garten gearbeitet?

**Como é a vida na Alemanha hoje? A Alemanha é bonita?** Wie ist das Leben heute in Deutschland? Ist Deutschland schön?

**Qual é a sua cor favorita? Sua música favorita? Seus hobbies?** Welche ist Ihre Lieblingsfarbe? Ihr Lieblingsmusik? Ihre Hobbies?

**Onde a Senhora mora?** Wo wohnen Sie? Moramos em Berlim, na capital da República Federal da Alemanha

**A Senhora é famosa por ser bisneta do Dr. Blumenau?** Sind Sie berühmt, weil sie die Urenkelin Dr. Blumenaus sind?

Não, sou conhecida por causa das minhas investigações, palestras, exposições sobre o tema migração alemã para o Brasil – especialmente exemplo Blumenau – Nein – ich bin bekannt aufgrund meiner Nachforschungen, Vorträge, Ausstellungen zum Thema Deutsche Auswanderung nach Brasilien, speziell am Beispiel Blumenau

Von der Gesamtzahl (2032 Schüler) lernen 1281 Deutsch als Wahlpflichtfach – vom 1. bis zum 12. Schuljahr. Alle Schüler haben Englisch als Pflichtfach und müssen ausserdem zwischen Deutsch und Spanisch wählen. Die Schule Barão do Rio Branco ist seit 10 Jahren eine Partnerschule der PASCH-Initiative vom Goethe Institut+Auswärtiges Amt.

Hier unsere Web-Seite, falls Sie mal reinschauen möchten. Unter SERVIÇOS findet man die „Biblioteca Dr. Hermann Blumenau“. Und die Seite mit Informationen zur Woche der Deutschen Sprache in Brasilien.

<http://www.escolabarao.com.br/>  
<http://semanadalinguaalema.com.br/semana-da-lingua-alema-2019/>



## Goethes Brasiliana in Weimar

Vortrag von Sylk Schneider (Weimar) am Donnerstag, dem 18. Juli 2019 um 18 Uhr in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum Platz der Demokratie 4 99423 Weimar

Zum Thema: Nirgends im deutschsprachigen Raum erschienen im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts mehr Publikationen zu Brasilien als in Weimar. Der Vortragende arbeitet derzeit an der Publikation »Viagem de Goethe ao Brasil«, und in diesem Zusammenhang geht er der Frage nach, worin die Ursachen für diese Brasilienbegeisterung zu finden sein könnten. Sylk Schneider nutzt bibliophile Schätze aus Goethes Bibliothek und greift darüber hinaus andere Werke aus dem reichen Fundus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, dem Goethe- und Schiller-Archiv sowie den Sammlungen der Museen der Klassik Stiftung Weimar auf, die vom großen Interesse an Brasilien zeugen.

Zur Person: Sylk Schneider ist Diplom-Volkswirt mit dem Schwerpunkt Regionalstudien Lateinamerika. Er studierte neben Volkswirtschaft auch Geographie und Romanistik in Tübingen und in Brasilien. Forschungsaufenthalte führten ihn auch später wieder nach Brasilien. Sylk Schneider entwickelt Museumskonzeptionen und ist als Kurator und Autor tätig, vorrangig zu den Themenfeldern Esskultur und zu deutsch-brasilianischen Beziehungen. 2008 erschien der Band „Goethes Reise nach Brasilien. Gedankenreise eines Genies“. 2011 kuratierte er mit „Ernst Feder. Ein Journalistenleben zwischen Weimarer Republik, Exil und Goethe“ eine Ausstellung im Weimarer Stadtmuseum. Vor zwei Jahren hat Sylk Schneider das Brauereimuseum Weimar-Ehringsdorf konzipiert

## Unsere Wanderausstellung

Im Rahmen der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 wird die Vorsitzende unsere Wanderausstellung Beispiel Blumenau – *deutsche Auswanderung nach Brasilien* – vorstellen und einen öffentlichen Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde halten. Diese gute Gelegenheit verdanken wir unserem Mitglied Peter Stoldt, Heilbronn-Flein.

## ArGe-Jubiläum

Sage und schreibe *fünf-und-vierzig Jahre* Arbeitsgemeinschaft Brasilien im Bund Deutscher Philatelisten! Nicht ein Glückwunsch allein, nein 45 sollen es sein! Parabéns – wir gratulieren!

Langjährige Erfahrung, weltweite Kontakte, kostbare philatelistische Sammlungen und exzellente Fachkenntnis haben dazu geführt, dass die Arbeitsgemeinschaft diesseits und jenseits des Atlantiks hohe Achtung, auch Bewunderung, erfährt. Parabéns – wir gratulieren!

Wir danken der ArGe Brasilien für lange

Jahre echter Freundschaft. Und für vieles mehr, denn unser Freund und Mitglied Carlos Wittig, vormals Präsident der ArGe und seine Schwester Barbara hatten uns in den Neunzigerjahren exotische Ausstellungsstücke aus ihrer einstigen brasilianischen Heimat (Rio Grande do Sul), geschenkt. Das war sensationell und hat dem Blumenau-Museum ein unverwechselbares Ambiente verliehen. Mittelpunkt: ein kleines, bestens präpariertes Krokodil, das uns anschaut, als sei es gerade auf dem Sprung. Bögen und Pfeile, deren unterschiedliche Funktionen wir an der Ausführung ihrer Spitzen erkennen, Schmuck und Gebrauchsgegenstände indianischer Herkunft – das Blumenau-Museum in Hasselfelde hat Besonderes zu bieten, ganz besonders dank der Gaben unserer verehrten Wittigs aus Erlangen.

Wir gratulieren zum Fünfundvierzigsten der ArGe Brasilien!

Parabéns, Glückwunsch und alles Gute für die kommenden Jahre!

## Hommage für unseren Nestor der Blumenau-Gesellschaft

Das biblische Alter hat er längst erreicht. Nur – keiner kommt auf die Idee, daß er seit gut zwanzig Jahren auf diesem Pfad unterwegs ist. Wer ihm begegnet, denkt vielleicht: ansehlicher Senior, chic das weiße Haar, die imposante Gestalt. Wir sagen es auch – insgeheim, denn d a s will er nicht hören. Offizielle Gratulationen schon gar nicht. Zu diesem hohen Geburtstag aber sind unsere Glückwünsche unweigerlich! angebracht und kommen von ganzem Herzen. Wie gern hören wir ihm zu, denn er hat viel zu erzählen, viel zu sagen, kann über Kindheit in Rio Grande do Sul berichten, als sei es gestern gewesen - unser verehrter Carlos Wittig, heute in Erlangen zuhause.

Parabéns und alles Gute - nein, das Beste für Geist und Gesundheit heute und für 'jede Menge Zukunft'.

## Prominenter Besuch

Seit 14. Juni auf Deutschlandreise: Frau Prof. Sueli Maria Vanzuita Petry, Diretora do Patrimônio Histórico-Museológico. (Patrimônio-Erbe).

Als Spezialistin für deutsch - brasilianische Kulturgeschichte ist Dona Sueli, seit 40 Jahren im Archiv von Blumenau tätig. Zusätzlich zur wissenschaftlichen Arbeit trägt sie Verantwortung für fachgerechte Verwaltung von Dokumenten auch in Bezug auf Erhalt und Pflege. Wegen hoher Luftfeuchtigkeit im Tal des Itajaí bedürfen sie, anders als hierzulande, einer besonderen Beobachtung, notfalls Behandlung.

Blumenau em Cadernos – alle zwei Monate ein Buch mit 125 Seiten höchst interessanter Nachrichten aus dem Leben der deutschen Einwanderer. Ohne Sueli nicht denkbar.

Unser Mitglied, Sabine Kiefer, Köln, schrieb am 27. Mai ... Sueli und ihre Familie ...

freuen sich ebenfalls sehr, endlich (!) die Region des Stadtgründers kennen zu lernen und an der Versammlung (Mitglieder-versammlung der Blumenau-Gesellschaft am 20. Juni) teilhaben zu können. Wir werden zu viert eine Woche unterwegs sein. Darauf freue ich mich auch sehr.

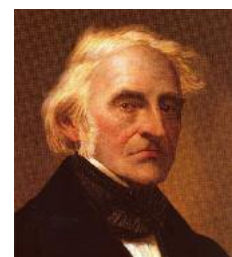
Und wir freuen uns auf den Besuch aus Blumenau und aus Köln!

Alle aktuellen Beiträge von Frau Jutta Blumenau-Niesel

## Korrektur:

Ein aufmerksames und engagiertes Mitglied unserer Gesellschaft machte uns darauf aufmerksam, daß bei den Abbildungen der Naturforscher Spix und Martius eine Verwechslung der Namen vorläge. Stimmt und wir bitten um Nachsicht.

Richtig muß es heißen:



Carl Friedr. Phil. v. Martius



Joh. Baptist v. Spix

## IMPRESSUM

Mitteilungen der Blumenau-Gesellschaft e.V.  
*Comunicações da Sociedade Cultural Blumenau – Alemanha*; ISSN 1619-8085

Vorsitzende: Jutta Blumenau-Niesel; Berlin

Herausgeber: Blumenau-Gesellschaft e.V.  
Gemeinnütziger Verein

E-Mail: [blumenau@email.de](mailto:blumenau@email.de)

Bankverbindung: Harzsparkasse  
Wernigerode,  
IBAN: DE70 8105 2000 0380 3140 96  
BIC: NOLADE21HRZ

Redaktion: J. Blumenau-Niesel (Vi.S.d.P.),  
Dr. H. J. Niesel

Satz & Layout: Peter Könnecke

Publikation: 27. Jg., Heft 2-2019

Mitgliedsbeiträge:

Mitglieder	25,00 €/Jahr
Unternehmen/Einrichtungen	65,00 €/Jahr
Studenten	15,00 €/Jahr

Im Mitgliedsbeitrag ist die kostenlose Lieferung der *Mitteilungen* eingeschlossen. Für zusätzliche Lieferungen der *Mitteilungen* wird ein Betrag von 3,00 € erhoben.

Hinweise: Alle redaktionellen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck und Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit Urheberrechtsnachweis und einem Belegexemplar an die Blumenau-Gesellschaft. Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel liegen in der Verantwortung des Verfassers.